

Ohne technischen Schnickschnack

Das Duo „Meinschu“ spielt Popsongs auf zwei Akustikgitarren

Von KATJA HOPPE

BIERENBACHTAL. Es klingt, wie's klingt, sagen die beiden Musiker von „Meinschu“ – und es klingt gut. Wenn Oliver Meinhold und Guido Schuster in die Saiten ihrer Akustikgitarren greifen, um Hits bekannter Größen zu interpretieren, entfaltet sich unmittelbar Konzertatmosphäre. Aber nicht etwa die Atmosphäre, die Musikfans aus gigantischen Stadien kennen, sondern die eines netten, intimen Kneipenkonzerts.

Aus dem Wohnzimmer auf die Kneipenbühne

„Wir wollen möglichst nah am Publikum sein und bei den Zuhörern die Lust am Mitmachen wecken“, sagt der Biererbachtaler Meinhold. Entsprechend toll fanden die beiden die Atmosphäre bei den Konzerten, die sie in den privaten Wohnzimmern ihrer Freunde und Bekannten gaben. Aber natürlich sollte es nicht nur bei Wohnzimmerkonzerten bleiben, und so treten Meinschu am 31. Januar zum ersten Mal öffentlich in der Waldbröler Gaststätte „Klus“ vor größerem Publikum auf.

Ihre Setliste ist inzwischen 40 Titel lang. Gespielt wird, was auf zwei akustische Gitarren passt: „Safe Tonight“ von Eagle Eye Cherry stand bei-



Das Duo „Meinschu“ – Oliver Meinhold und Guido Schuster (v.l.) – fiebert jetzt seinem ersten öffentlichen Auftritt am Samstag in der Waldbröler Gaststätte „Klus“ entgegen. (Foto: Krempin)

spielsweise ohne langes Herumprobieren. Guido Schusters musikalische Wurzeln liegen eigentlich woanders: Der gebürtige Hildener genoss 13 Jahre lang klassischen Klavierunterricht, bis er die Gitarre und das Singen entdeckte. Oliver Meinhold lernte das

Gitarrenspiel bei Dieter Szarumprobieren. Guido Schusters musikalische Wurzeln liegen eigentlich woanders: Der gebürtige Hildener genoss 13 Jahre lang klassischen Klavierunterricht, bis er die Gitarre und das Singen entdeckte. Oliver Meinhold lernte das

Beide arbeiten als Pädagogen in den Behindertenwerkstätten Oberberg und beschlossen 2007, gemeinsam Musik zu machen. Die Chemie stimmte auf Anhieb. Als Bandnamen mischten sie einfach ihre Nachnamen: „Meinschu“ war geboren.

Jetzt will das Duo sich mit seinem Konzept, Popsongs ohne technischen Schnickschnack zu spielen, in Oberberg etablieren: „Wir sind ideal für jeden Gastwirt – wir kommen nur mit zwei Gitarren und einem Akustikbass und rocken das Haus.“